



JAHRESBERICHT 2019

VORSTAND

Brigit Gmür-Wille, Balzers
Olga Huber, Eschen
Harald Kreuzer, Schellenberg
Barbara Ospelt-Geiger, Vaduz
Monika Zelger-Jarnig, Vaduz

BERATUNGSSTELLE

Geschäftsführerin

Gertrud Hardegger, Sozialpädagogin FH

Mitarbeiterinnen

Priska Gräzer-Baur, Sozialarbeiterin FH, Mediatorin
Marlen Jehle, Diplomsozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin

Sekretariat

Brigitte Hübschke

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsführerin	6
Kinderbetreuung	10
Bildung	14
Beratung	20
Frühe Förderung	22
Jahresrechnung	24
Spendenliste	26
Presseberichte	27

BERICHT DES VORSTANDES

30 JAHRE ELTERN KIND FORUM

Mit Freude haben wir im Jahr 2019 auf 30 Jahre Eltern Kind Forum zurückgeblickt. Was 1989 mit der Organisation und Einbindung der Tagesmütter, die in Liechtenstein ohne einheitliche Strukturen und Tarifsysteem arbeiteten, begann, ist heute zur zentralen Bildungs- und Beratungsstelle in Erziehungs- und Familienfragen geworden.



An der Jahresversammlung wurde das 30-jährige Jubiläum gefeiert.

In den letzten 30 Jahren wurde nicht nur die ausserhäusliche Kinderbetreuung durch Tagesmütter institutionalisiert. Im Zentrum der Arbeit des Eltern Kind Forums stehen die drei «B»: Betreuung – Beratung – Bildung, dies als Hilfestellung für Familien bei der Kinderbetreuung, bei Erziehungsfragen und bei Familienproblemen. Letzte Ergänzung des Angebots ist die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF), welche im Rahmen einer dreijährigen Pilotphase (2018–2020) beim Eltern Kind Forum angesiedelt wurde.

Die Jubiläumsfeier im September des vergangenen Jahres spiegelte unsere Philosophie wieder – ein vielfältiges und buntes Programm, niederschwellig und offen für alle. Das Jubiläumsjahr konnte so mit einem gelungenen Fest für Familien ausklingen.

Der September brachte auch den Start für eine Neuregelung der Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung in Liechtenstein. Mit der Umstellung auf eine einkommens- und leistungsabhängige Finanzierung und Förderung wurde auch die Leistungserfassung neu auf

einer Abrechnungsplattform organisiert. Die Betreuung in Tagesfamilien ist in das neue System integriert und es ergaben sich somit auch für das Eltern Kind Forum einige Neuerungen. Zum Jahresende wurde die Umstellung weitgehend positiv bewertet.

Das Angebot des Eltern Kind Forums erfreute sich auch im vergangenen Jahr wieder allgemeiner Beliebtheit. Die Programme Femmes-Tische und «schritt:weise» werden nach wie vor gut angenommen. Das Jahresprogramm bietet abwechslungsreiche und hilfreiche Einzelvorträge an und junge Babysitter lassen sich im Babysitterkurs für ihre Tätigkeit ausbilden.

Der Vorstand blickt auf ein ereignisreiches und gelungenes Jahr zurück. Den Rückblick dürfen wir erneut mit einem herzlichen «Dankeschön» an alle, die uns unterstützen und die Arbeit des Eltern Kind Forums fördern, sowie an die Geschäftsstelle und alle Tagesfamilien, beschliessen.

Für den Vorstand: Monika Zelger-Jarnig

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Feier des 30-jährigen Bestehens des Eltern Kind Forums und der Umstellung der Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Als Jubiläumsgeschenk für das Eltern Kind Forum wurde das Logo und die Website aktualisiert.

30 JAHRE JUBILÄUM

Von der Vermittlungsstelle für Tagesbetreuungen entwickelte sich die Institution zu einer Familienberatungsstelle mit umfassendem Angebot. Neben der Vermittlung von Betreuungsplätzen in Tagesfamilien nahm sich der Verein weiterer Aufgaben an. So war die Nachfrage nach Beratung und Hilfe bei Erziehungsproblemen und Konflikten in der Familie stark gestiegen. Der Verein reagierte darauf und erweiterte sein Angebot um die Familien- und Erziehungsberatung und die Mediation. Von der Infra wurde die Babysitter-Ausbildung und -Vermittlung übernommen. Im Ausbildungsprogramm für Tagesmütter zeigt das Eltern Kind Forum mit Hilfe von ausgewiesenen Fachleuten den Teilnehmerinnen Unterschiede und

Ähnlichkeiten ihrer Aufgaben als Mutter und Tagesmutter auf. Die Themen reichen von rechtlichen Bestimmungen über Erziehungskompetenz, Entwicklungstheorie, bis zum Umgang mit Konflikten. Die obligatorische Ausbildung zielt auf die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ab und sichert damit die Qualität der Kinderbetreuung.

ELTERNBILDUNGSANGEBOTE

Allein im Jubiläumsjahr 2019 nahmen 450 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Kursen und Veranstaltungen des «Eltern Kind Forums» teil. Die Palette reicht von Ferienangeboten für Kinder über Babysitter-Kurse für Jugendliche und verschiedenen Angeboten für Erziehungspersonen. Für alle Eltern stellen sich in der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder vielfältige Aufgaben und Herausforderungen. An verschiedenen Einzelvorträgen erhalten Eltern neue Impulse für den Familienalltag, können Erfahrungen austauschen und werden in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt. Seit mehreren Jahren bewähren sich Angebote mit niederschwelliger Methodik.

Die Gesprächsrunden «Femmes-Tische» richten sich vor allem an fremdsprachige Mütter. Der Elterntreff für Mütter und Väter mit ihren Kindern bis 18 Monate findet einmal im Monat ohne Anmeldung unter der Leitung einer Mütter-Väterberaterin statt. Das Programm «schritt:weise» legt das Schwergewicht auf die frühe Förderung von Kindern um zwei Jahre, die Stärkung und die Integration der beteiligten Familien.

KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG

Als jüngstes Angebot ist die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung beim Eltern Kind Forum angesiedelt. Die Sensibilisierung für das Thema der Frühen Förderung für verschiedene Zielgruppen, Beratung und Unterstützung von Gemeinden und die Koordination und Vernetzung der, in der Frühen Förderung tätigen Fachpersonen, sind die zentralen Aufgaben. Ausserdem gehören die Bearbeitung und Entwicklung des Familienportals in ihren Zuständigkeitsbereich. Das Arbeitspensum wurde seit August von 20 auf 40 Stellenprozente erhöht.

NEUE FINANZIERUNG DER AUSSERHÄUSLICHEN KINDERBETREUUNG

Unter der Führung des Ministeriums für Gesellschaft wurde die Umstellung auf ein neues Tarifsystem um-

gesetzt. Kindertagesstätten und Tagesfamilien werden nun über das gleiche System abgerechnet und sind in der Subventionierung gleichgestellt. Die Unterstützung durch das Land wird neu nach effektiv geleisteten Betreuungstagen oder -stunden geleistet. Es gibt drei



Vorstand und Mitarbeitende des Eltern Kind Forums beim Jubiläumsfest: Tagesmütter, Hausbesucherinnen, Moderatorinnen, Fachteam der Geschäftsstelle

Tarifstufen: Die Kosten für die Babybetreuung sind höher als die Betreuung der Kleinkinder und Schulkinder. Die Elterntarife sind nach Einkommen eingestuft, was für die Eltern von Kindern bei Tagesfamilien eine grosse Umstellung bedeutete. Das System ist sozialverträglich und durch die Geschwisterrabatte, welche durch das Land getragen werden, sehr familienfreundlich. Für das Eltern Kind Forum bedeutet die Gleichbehandlung der verschiedenen Betreuungsmodelle eine Anerkennung der Tagesfamilienbetreuung. So konnten auch die Stundenlöhne der Betreuerinnen Tageskinder ein bisschen erhöht werden.

AUSBLICK UND DANK

Sensibilisierung für Familienanliegen und das Anliegen Frühe Förderung werden auch 2020 die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesellschaft, dem Amt für Soziale Dienste und verschiedenen Institutionen im psychosozialen Bereich bedingen. Für die Gesprächsbereitschaft möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Das Eltern Kind Forum kann auf die Unterstützung von

vielfältigen Akteuren zählen. Ich bedanke mich beim Vorstand, dem Team der Geschäftsstelle, den Betreuerinnen Tageskindern und allen Projektmitarbeitenden, die zum Gelingen unserer Aufgaben beitragen und den Sponsoren und Vereinsmitgliedern, die uns ihr Vertrauen schenken.

Gertrud Hardegger, Geschäftsführerin

KINDERBETREUUNG

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht es ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Das Eltern Kind Forum berät in Fragen zur Kinderbetreuung und organisiert und begleitet die Tagesbetreuung bei Familien. Die Betreuung bei einer Tagesfamilie bringt für ein Kind besondere Vorteile: Die Betreuung ist individuell und sie erfolgt durch eine konstante Bezugsperson. Das Tageskind erlebt ein anderes Familiensystem, was z.B. für ein Einzelkind bereichernd sein kann und neue soziale Erfahrungen mit sich bringt. Die Betreuungszeiten können flexibel abgesprochen werden und decken auch Randzeiten ab.

Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch sorgfältige Abklärung der Betreuungsplätze, Hausbesuche und Anlaufstelle bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützt. Das Eltern Kind Forum bietet eine Ausbildung für Betreuerinnen Tageskinder, welche von den Frauen mit sehr viel Motivation absolviert wird. Die Betreuerinnen bilden sich regelmässig weiter und es wird ein Erfahrungsaustausch im Eltern Kind Forum angeboten.



Die ausserfamiliäre Betreuung bei Tagesfamilien ist ein beliebtes Betreuungsmodell.

STATISTIK TAGESBETREUUNG 2019

Für die Organisation der Kinderbetreuung bei Betreuerinnen Tageskindern wurden 97 Beratungsgespräche oder Hausbesuche durchgeführt, 834 telefonische Anfragen oder Beratungen geführt und 2059 Briefe, Lohnzahlungen oder E-Mails erledigt.

Per 31. Dezember 2019 betreuten 27 Betreuerinnen 118 Tageskinder von 87 Familien zu insgesamt 38'383 Betreuungsstunden. Von den Eltern, die eine Betreuerin Tageskinder in Anspruch nehmen, sind 21% Alleinerziehende und 79% Elternpaare.

Insgesamt wurden 8 Babys, 41 Kleinkinder und 69 Kinder ab Kindergartenalter regelmässig von einer Betreuerin des Eltern Kind Forums betreut.

BABYSITTERKURSE

Im Berichtsjahr hat das Eltern Kind Forum 5 Kurse mit insgesamt 58 Teilnehmenden durchgeführt. Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit und alle Kurse sind jeweils Monate im Voraus ausgebucht. Zum ersten Mal wurde auch ein Ganztageskurs in den Sommerferien organisiert.

Der Kurs findet an zwei Mittwoch Nachmittagen statt. Die künftigen Babysitter erhalten praktische Tipps und Inputs für den Babysitteralltag. Nebst Beschäftigungstipps, Infos über Rechte und Pflichten und dem kleinen ABC über den Umgang mit Kindern, erhalten die Teilnehmenden von einer Samariterin des Samaritervers eins eine Einführung zur Nothilfe bei Kleinkindern. Die Mütter- und Väterberaterin, lehrt die Jugendlichen das Wickeln von Babys, die Zubereitung von Nahrung und



Im beliebten Babysitter-Kurs wird auch das Wickeln geübt.

die Zahnpflege bei Kleinkindern. Zum Kursabschluss erhalten die Jugendlichen ein «Babysitterzertifikat» und werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein für einen Babysittereinsatz vermittelt.

BABYSITTERVERMITTLUNG

2019 wurden insgesamt 68 Babysitter vermittelt. Das sind 24 Vermittlungen mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Familien wünschen sich aus organisatorischen Gründen eine BabysitterIn aus derselben Gemeinde bzw. aus der Nachbargemeinde. Deshalb können nicht alle Jugendlichen, die im Eltern Kind Forum den Kurs besuchen, auch vermittelt werden. Gerade aus den Unterländer Gemeinden besuchen mehr Jugendliche den Kurs, als es suchende Familien gibt. In Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers gibt es, im Vergleich zu den Anfragen, eher zu wenig BabysitterInnen. Die Mädchen und Jungs werden im Kurs jeweils über diese Tatsache informiert und motiviert, sich allenfalls auch selber im näheren Umfeld um eine Stelle zu bemühen.

Dem Eltern Kind Forum ist es ein grosses Anliegen, den Mädchen und Jungen eine Stelle zu vermitteln, damit sie sich nach dem theoretisch-praktischen Kurs im Babysitteralltag erst ausprobieren und so an Selbstvertrauen gewinnen können. Die suchende Familie übernimmt

ebenfalls eine wichtige Aufgabe: sie schenkt Jugendlichen Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ermöglicht den eigenen Kindern neue Kontakte und Erfahrungen. Die Eltern gewinnen dadurch neue, gemeinsame Zeit. Es können also beide Seiten profitieren.

BILDUNG

ELTERNBILDUNG 2019

Unsere Elternbildungsangebote richten sich an Eltern in verschiedenen Lebenssituationen mit Kindern ab Babyalter bis zur Pubertät:

ELTERNBILDUNG MIT FEMMES TISCHE – GESPRÄCHSRUNDEN

Die Gesprächsrunden – Femmes Tische werden seit sechs Jahren erfolgreich angeboten. Im August 2019 erschien ein toller Zeitungsartikel im Vaterland mit dem Titel: Die «Brückenbauerin» zwischen Kulturen – siehe Anhang in diesem Bericht. Dazu möchte ich zwei prägnante Aussagen zitieren:

*«Wir sind alle Mütter,
die sich um das Wohl ihrer Kinder sorgen,
egal, woher wir kommen.»
Teilnehmerin Femmes Tische*

*«Das Wichtigste und Schönste an Femmes Tische ist, wenn ich erfahre, dass eine Frau von der Gesprächsrunde etwas mitgenommen hat, um ihr Leben zu verbessern, z. B. die Motivation Deutsch zu lernen oder wie wichtig es ist mit den Kindern mehr zu spielen.»
Moderatorin Femmes Tische*



An den Gesprächsrunden werden Themen zu Familie und Gesundheit besprochen.

Die Moderatorinnen werden für ihre Aufgaben im Eltern Kind Forum geschult und weitergebildet. Dieses Jahr wurden vier neue Themenmodule erarbeitet:

- Ernährung
- Muskeln, Make Up und Klamotten
- Freizeit mit Kindern
- 3 Schritte zu mehr Gelassenheit

Zahlen und Fakten

- 6 Moderatorinnen
- 40 Gesprächsrunden
- Pro Runde 4 bis 5 Teilnehmerinnen aus 26 Ländern

SPIEL- UND LERNPROGRAMM «SCHRITTWEISE»

zur frühkindlichen Förderung – für Familien mit Kindern zwischen 2 bis 4 Jahren, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen:

Hausbesuche zur Stärkung der elterlichen Kompetenzen Kinder lernen durch spielen. Dazu braucht es Zeit und Geduld und manchmal auch Ideen und Tipps. Im ge-

meinsamen Spiel und Tun lernen sich Eltern und Kinder besser kennen und erleben tolle Momente miteinander. Diese Erlebnisse und Fähigkeiten sind wichtig für einen erfolgreichen Eintritt in die Spielgruppe und in den Kindergarten.

Die Hausbesucherin besucht wöchentlich das Kind und die Eltern zu Hause und bringt immer wieder neue Spiele oder Ideen mit. Sie trägt eine wertschätzende, ressourcenorientierte Grundhaltung in die Familien. Eine nachhaltige Strategie ist, das Interesse der Eltern an der Entwicklung und den Bedürfnissen der Kinder zu stärken, so dass sie ihren Kindern dauerhaft Lernanregungen geben können.

Einblick geben ins Geschehen, am Beispiel von Gruppentreffen

Die Gruppentreffen dienen auch als Türöffner für Frauen, die sich noch nicht entscheiden können, beim Schrittweise-Programm mitzumachen. Es können vor Ort Kontakte geknüpft werden und es ist genügend Zeit vorhanden, um Fragen zu stellen und Informationen zu

erhalten. Zeitweise besuchen auch ehemalige Programm-besucherinnen die Anlässe mit ihren Kindern – so bleiben viele Beziehungen zum Eltern Kind Forum und die Nachhaltigkeit hat sichtbaren Bestand.

Vernetzung und Integration

Im November 2019 besuchten die Hausbesucherinnen mit den Familien die zahlreichen Anlässe der Kinderlobby. Die Vernetzung und Integration zu vielen aktuellen Angeboten im Lande ist uns ein grosses Anliegen: erwähnen möchte ich da auch die Angebote der Mütter-Väter Beratung zum Thema Ernährung, das internationale Frauencafé, Kunstmuseum, Vorträge im Eltern Kind Forum etc.

Zahlen und Fakten

- 15 Familien mit 15 Kindern und 21 Geschwistern
- 226 Hausbesuche
- 12 Gruppentreffen
- 31 Auswertungs- und Planungstreffen
- 2 Hausbesucherinnen

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH

ÜBERSICHT ÜBER WEITERE KURSE UND VERANSTALTUNGEN 2019

Elternbildung macht Familien stark für den Alltag und gibt Eltern mehr Sicherheit bei der Erziehung. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt der Einzelvorträge beim Thema «Frühe Förderung». Angesprochen waren vor allem Familien mit kleinen Kindern.

EINZELVORTRÄGE

- **Fördern ohne zu überfordern** – wie kann ich mein Kind «Kind» sein lassen (6 Teilnehmende)
- **Natur und Bewegung:** Elemente einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung (12 Teilnehmende)
- **Nein! Ich will! Selber!** Trotzig oder willensstark, stur oder selbstbewusst? (16 Teilnehmende)
- **Kinder brauchen keine perfekten Eltern** (14 Teilnehmende)
- **Sackgeld – brauchen Kinder Taschengeld?** (8 Teilnehmende)

- **Mit Liebe und Grenzen erziehen:** Die Basis für gelingende Erziehung ist der Aufbau und die Pflege der Eltern-Kind-Beziehung (14 Teilnehmende)
- **Wie umarme ich einen Kaktus?** Grundlegende Informationen über die Pubertät (5 Teilnehmende)

AUSBILDUNG BETREUERIN TAGESKINDER

Im September konnte wieder ein Kurs für Tagesmütter mit 12 Teilnehmerinnen starten. Die Ausbildung dauert 16 Abende und wird durch den Nothilfekurs für Kleinkinder ergänzt. Inhalte der Ausbildungsabende sind: Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte oder Kommunikation. Die Kursabende werden von verschiedenen Fachpersonen gestaltet.

GANZES JAHR 2019: DER ELTERN TREFF – BEGLEITUNG AB GEBURT VON 0 BIS 1 JAHR

Praktische Unterstützung und Austausch in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt bietet der Eltern-treff. Die monatlichen Treffen wurden von einer Mütter-/Väterberaterin geleitet. Die besprochenen Themen wurden von den Teilnehmenden vorgegeben. Themen waren Ernährung der Babys, Entwicklung, Stillen, Gesundheit und Wochenbettdepressionen.

FERIENPROGRAMM UND KINDERLOBBY

5. und 6. August: Abenteuer im Zaubewald

Während zwei Tagen erkundeten Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, den Wald. Aktivitäten wie Spuren suchen, bauen, auf Feuer kochen und einen Glücksbringer gestalten, standen dabei auf dem Tagesprogramm. Mit dem ganz persönlich gestalteten Glücksbringer, sollte der Start in das neue Kindergarten- oder Schuljahr dann auch ganz bestimmt gut gelingen!

12. und 13. August:

Taschenmesserkurs und Erlebnisse im Wald

Während zwei Tagen sind Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, im Wald. An diesen Tagen konnten sie schnitzen lernen und den Taschenmesser-Führerschein machen! Ziel war es, den sicheren Umgang mit dem Taschenmesser zu erlernen und kleine Werkstücke anzufertigen, die mit nach Hause genommen werden durften.



Im Ferienkurs «Zaubewald» verbrachten Kinder kurzweilige Stunden.

KINDERLOBBY

Das Eltern Kind Forum wirkt seit Gründung der Kinderlobby 2012 aktiv in der losen Vernetzungsgruppe mit, welcher bereits 22 Organisationen angeschlossen sind. Das Jahr 2019 stand unter dem Motto «Kinder habe ein Recht auf gesunde Entwicklung». Es wurden insgesamt drei Sitzungen der Kinderlobby abgehalten und in den beiden Landeszeitungen wurden Artikel, passend zum Jahresmotto veröffentlicht, welche durch Mitglieder der Kinderlobby verfasst wurden.

Am 20. November 2019 fand ausserdem eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Martin Hafen, Professor und Dozent an der Hochschule Luzern zum Thema «Warum sich Investitionen in die frühe Kindheit lohnen» mit anschliessender Podiumsdiskussion statt. Zum «Monat der Kinderrechte» wurden auch wieder einige kostenlose Aktivitäten im Kunst- und Kulturbereich angeboten. Das Eltern Kind Forum führte einen Basteltag für Familien durch. Die Kinder konnten, gemeinsam mit einer Begleitperson, Traumfresserchen filzen und

mit nach Hause nehmen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und wir erhielten viele positive Rückmeldungen.

BERATUNG UND MEDIATION

für Eltern, Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen

Das Angebot der Familienberatung ist kostenlos und steht allen Personen mit Anliegen rund um die Familie zur Verfügung. Die Fachperson steht unter Schweigepflicht. Ein persönliches Fazit einer Beratung schilderte mir eine Mutter von zwei Kindern wie folgt:

«Die eigentliche Entwicklung in all meinen Fragen als Mutter besteht nicht darin, Neuland zu finden, sondern mit ›neuen‹ Augen zu sehen».

Dieses Jahr möchte ich Ihnen Einblick in **die Beratungsthemen** von Familien mit Kindern von ca. 5 bis 10 Jahren geben:

- Medienkonsum: wie finde ich für meine Kinder einen guten Umgang damit... Auf was muss ich achten?
- Wir haben als Eltern unterschiedliche Ansichten über die Erziehung...
- Meine Kinder streiten so viel und es stresst mich, dass ich so viel «schnorren» muss...
- Mein Sohn versucht mit allen Mitteln die Aufmerksam-

- keit auf sich zu ziehen und ist sehr grob zum Baby...
- Wie kommuniziere ich mit meinen Kindern... sie hören mir nicht zu...
 - In Stress-Situationen reagiere ich aggressiv...
 - Wir sind geschieden und finden keine Basis, wie wir über Fragen bezüglich der Kinder sprechen können. Es artet immer aus in gegenseitige Beschuldigungen.

Nachfolgend eine Rückmeldung von einem Elternpaar:

«Schon länger wollte ich mich bei Ihnen melden und Ihnen eine kurze Rückmeldung zum DVD «Die Brüllfalle» geben. Ich fand den Film sehr ernüchternd. Zuerst bin ich erschrocken wie schlimm das Gebrüll der Eltern war und dachte, so schlimm bin ich nicht, aber in vielen Situationen habe ich mich doch auch wiedererkannt. Jedenfalls fand ich den Aufbau des Filmes super und auch wie erklärt wurde was im Kind vor sich geht und warum es manchmal nicht zuhört. Dies finde ich sehr hilfreich um im Alltag besser damit umgehen zu können und sich in das Kind versetzen zu können. Die Tipps waren wirklich hilfreich und nachvollziehbar. Wir haben dies sogleich

versucht umzusetzen und ich muss sagen, meistens klappt es wirklich sehr gut und wir «brüllen» schon fast nicht mehr.»

Folgende Anliegen wurden im 2019 besprochen

- 41 Erziehungsfragen
- 13 gemeinsame Obsorge, Scheidung, Ehepaarkonflikte
- 23 verschiedene Themen rund um die Familie, Drittberatungen/Fachpersonen

Zahlen

77 Beratungen: 52 Frauen, 7 Männer, 18 Elternpaare

*Priska Gräzer Baur,
Sozialarbeiterin FH, eingetragene Mediatorin*

FRÜHE FÖRDERUNG

KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG (KBFF)

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lernprozesse der Kinder ab Geburt bis zum Schuleintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des kleinen Kindes. Sie unterstützt Eltern und Erziehende darin, ein Umfeld zu schaffen, welches der gesunden Entwicklung des Kleinkindes förderlich ist und trägt zur Chancengerechtigkeit hinsichtlich der Bildungschancen bei. Frühe Förderung umfasst verschiedene Massnahmen und Angebote, die im Rahmen der Unterstützung von Familien, familienergänzender Kinderbetreuung, Gemeindeentwicklung, Integrationsförderung, Gesundheitsförderung und Prävention oder als Vorbereitung des Schuleintritts stattfinden.

Das Eltern Kind Forum führt im Auftrag des Amtes für Soziale Dienste zur Unterstützung, Beratung und Information im Bereich der frühen Kindheit die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF). Aktuell ist die Stelle mit 40 Stellenprozenten besetzt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2019

1. Impulsveranstaltung im Januar 2019

Am 14. Januar 2019 fand die Impulsveranstaltung «Frühe Förderung – vernetzt und koordiniert» statt. Die Veranstaltung war mit fast 120 TeilnehmerInnen aus verschiedensten Organisationen und Fachbereichen ein grosser Erfolg. Die KBFF und das Thema «Frühe Förderung» wurden einem breiten Fachpublikum vorgestellt.

2. Familienportal.li

Das Familienportal bietet Familien alle nötigen Informationen, die für das alltägliche Leben in Liechtenstein wichtig sind. Ebenso gibt es einen Veranstaltungskalender mit tollen Freizeitangeboten. Das Familienportal wurde durch die KBFF in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesellschaft entwickelt und im Juni 2019 aufgeschaltet. Die KBFF ist für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portals zuständig.

3. Konzept Frühe Förderung in Liechtenstein

Seit Februar 2019 ist die KBFF als Vertreterin für das

Land Liechtenstein beim Projekt «primokiz» dabei (www.jacobsfoundation.org). Ziel ist es, eine umfassende Strategie der Frühen Kindheit zu entwickeln und zu etablieren. Anhand eines Fragebogens wurden die Gemeinden befragt, welche Angebote im Bereich der Frühen Förderung vorhanden sind und welche Angebote noch fehlen (Erhebung der Ist-Situation). Diese Befragung konnte per Ende 2019 abgeschlossen werden. Es erfolgt nun die Auswertung und daraus das Konzept inklusive Empfehlungen im Bereich der frühen Kindheit.

4. Logo KBFF

Es wurde ein eigenes Logo für die KBFF entwickelt. Die KBFF tritt gegen Aussen mit eigenständigem Logo auf, bleibt aber ein Teil des Eltern Kind Forums.

Marlen Jehle, Diplomsozialarbeiterin



ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2019	2018
	CHF	CHF
Betreuungsgelder	262'311	247'440
Spenden und Mitgliederbeiträge	39'380	22'908
Vermittlungen	2'020	2'015
Erwachsenenbildung	5'800	1'815
Kurse für Kinder und Jugendliche	6'620	2'690
Subventionen	280'000	280'000
Subventionen Erwachsenenbildung	10'959	19'300
Subventionen Förderanteil Tagesmütter	105'449	65'736
Subvention Elternbildungskonzept	80'739	82'078
Subvention Koordinationsstelle Frühe Förderung	40'354	22'178
Auflösung Delkredere	-3'110	329
Total Ertrag	830'522	746'489

Aufwand	2019	2018
	CHF	CHF
Löhne Geschäftsstelle	-291'952	-270'499
Sozialleistungen Geschäftsstelle	-44'092	-42'019
Entschädigung Betreuerinnen Tageskinder	-319'749	-273'732
Sozialleistungen Betreuerinnen Tageskinder	-43'113	-35'221
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'801	-3'139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122'062	-107'856
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-747	-778
Total Aufwand	-823'516	-733'244
Jahresergebnis	7'006	13'245

BILANZ

Aktiven	2019	2018
	CHF	CHF
Anlagevermögen		
Sachanlagen	4'711	6'363
Total Anlagevermögen	4'711	6'363
Umlaufvermögen		
Forderungen	38'723	23'514
Guthaben bei Bank und Kassabestand	80'430	61'560
Total Umlaufvermögen	119'153	85'074
Rechnungsabgrenzungsposten	24'071	42'690
Total Aktiven	147'935	134'127

Passiven	2019	2018
	CHF	CHF
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	55'371	42'126
Jahresergebnis	7'006	13'245
Total Eigenkapital	62'377	55'371
Fonds zweckgebunden	26'814	26'814
Verbindlichkeiten	31'770	28'636
Rechnungsabgrenzungsposten	26'974	23'306
Total Passiven	147'935	134'127

DANKE

Wir möchten uns ganz besonders bei jenen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern bedanken, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.

PRIVATPERSONEN

Blöchliger Francoise u. Ernst, Triesenberg
Marxer-Schädler Maja, Triesen
Matt Andrea, Mauren
Ott Iris, Buchs
Quaderer Elfriede, Schaan
Reiff-Näscher Christine, Mauren
und weitere Familien, die nicht namentlich genannt werden möchten

STIFTUNGEN, FIRMEN

Elma Stiftung
Johann Schädler, Agra-Stiftung Gemeinde Vaduz
Karl Mayer Stiftung
Kyberna Vaduz
Soroptimist Club Vaduz
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
VPBank Stiftung
Zukunftsstiftung der LLB

Frühe Förderung: Guter Start für alle Kinder

Bildung Die frühe Förderung von Kindern soll deren Entwicklungsunterschiede verringern und Eltern in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen. Am Montag findet eine Veranstaltung zum Thema statt.

VON SILVIA BÖHLER

Aus der Forschung weiss man heute, dass die ersten Lebensjahre eines Kindes für die weitere Entwicklung enorm wichtig sind. «Die frühe Kindheit ist eine entscheidende und prägende Lebensphase. Das Umfeld muss bestimmte Voraussetzungen bieten, um eine gesunde und kindgerechte Entwicklung zu ermöglichen», sagt Marlen Jehle. Sie ist Leiterin der neu geschaffenen Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF), welche im Rahmen einer dreijährigen Pilotphase (2018-2020) realisiert wurde. Jehle ist Anlaufstelle für alle Familien, aber auch für Gemeinden und Fachpersonen. Ebenso ist es ihre Aufgabe, das landesweite Angebot zu koordinieren, zu vernetzen und aufeinander abzustimmen.

«Ganz klar findet die Förderung von Babys und Kleinkindern zuallererst in der Familie statt», sagt Jehle. Ausserhäusliche Angebote seien weder Ersatz noch Konkurrenz zur Familie, sondern würden die Eltern stärken, ihre Aufgabe noch besser übernehmen zu können. So könnten auch Kinder aus schwierigen Lebensumständen oder mit besonderen Bedürfnissen die entsprechend notwendige Unterstützung erhalten.

Breites Angebot im Land

Das Angebot der Frühen Förderung im Land ist vielfältig. «Es gibt familienunterstützende und familienergänzende Angebote», erklärt Merlen Jehle. Zu den familienunterstützenden Angeboten zählen Kitas, Tagesfamilien oder auch Babysitter. Zu den familienergänzenden Angeboten gehören beispielsweise Spielgruppen, Treffpunkte, Elternbildung oder die Mütter- und Väterberatung. Weiters gibt es Sprachförderangebote für Familien mit Migrationshintergrund oder auch Frühförderprogramme für sozial benachteiligte Familien. «Wichtig ist, dass es für Familien Wahlmöglichkeiten gibt und sie sich solche Angebote leisten können», sagt Jehle und ergänzt: «Hier müssen wir sicherlich auch noch überlegen, wie wir ver-



Die ersten Lebensjahre der Kinder sind für die weitere Entwicklung sehr entscheidend. Ein gutes Umfeld kann die Entwicklung fördern. (Foto: SSI)

mehrt Familien mit erhöhtem Bedarf erreichen können, die bis anhin die Angebote weniger in Anspruch genommen haben.»

Veranstaltung für Fachpersonen

Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, findet am Montag, 21. Januar, eine Veranstaltung mit dem Titel «Frühe Förderung: vernetzt und koordiniert» statt. Die Besucher erhalten

einen allgemeinen Einblick zum Thema «Frühe Förderung» ebenso wird die Koordinations- und Beratungsstelle vorgestellt und ein Ausblick für 2019 gegeben. «Der Abend soll eine Auftaktveranstaltung zum Thema sein und dem Austausch und der Vernetzung aller im Frühbereich tätigen Akteure dienen», so Jehle. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.



144 Kinder wurden im vergangenen Jahr von Tagesmüttern betreut. (Foto: Shutterstock)

Grosser Bedarf an Tagesmüttern

Jahresbericht Das Betreuungsangebot des Eltern Kind Forums stiess auch 2018 auf grosses Interesse. Die Tarifumstellung und eine neue Beratungsstelle sorgten zudem für Herausforderungen.

VON SILVIA BOHLER

Die Nachfrage nach der Betreuung von Kindern in einer Tagesfamilie war auch 2018 hoch. Den grössten Anteil würden Teilzeitbetreuungen ausmachen, die es den Familien ermöglichen, weiterhin berufstätig zu sein, heisst es im aktuellen Jahresbericht des Eltern Kind Forums. Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Kinder wurden demnach stundenweise betreut, 25 Prozent der Kinder blieben zum Mittagstisch. Laut Jahresbericht kümmerten sich 32 Betreuerinnen während 35 533 Stunden um 144 Tagekinder. Das sind 20 Kinder mehr als im Vorjahr und damit stiess die Organisation an ihre Kapazitätsgrenzen. Erstmals konnte das Eltern Kind Forum nämlich nicht den gesamten Bedarf an Betreuungsplätzen abdecken. «Trotz intensiver Suche mussten wir einigen Familien absagen», heisst es im Bericht. Besonders für Kindergartenkinder würden in einzelnen Gemeinden Plätze fehlen, die sich in der Nähe des betreffenden Kindergartens befinden. Ebenso seien Betreuungsplätze für Babys rar.

Tagesfamilien gesucht

Der Kurs für Betreuerinnen konnte im vergangenen Jahr erstmals nicht stattfinden, weil es zu wenig Anmel-

dungen gegeben hat. Im Jahresbericht heisst es dazu: «Es wird zunehmend herausfordernder, neue Tagesfamilien zu finden.» Junge Familien seien oft auf die Berufstätigkeit beider Elternteile angewiesen, somit bliebe kein Raum für die Betreuung von Tageskindern. Neben der Rekrutierung von Tagesmüttern musste sich das Eltern Kind Forum auch mit der Umstellung auf ein neues Tarifsystem beschäftigen. Die Elternbeiträge werden neu nach dem Einkommen berechnet. Dabei würden weiterhin die effektiven Betreuungsstunden abgerechnet, die Tarife für kleinere Einkommen seien dann aber sozialverträglicher und würden den Kosten für die Betreuung in Kindertagesstätten angepasst.

Frühkindliche Förderung

Seit einigen Jahren unterstützt das Eltern Kind Forum auch darin, ein Umfeld zu schaffen, welches für die gesunde Entwicklung des Kleinkindes förderlich ist. Erfolgreich sind hier das Spiel- und Leseprogramm Schrittweise (206 Hausbesuche) sowie die Gesprächsrunden Femmes Tische. Im vergangenen Jahr haben 46 Gesprächsrunden in sieben Sprachen stattgefunden, daran teilgenommen haben 176 Frauen aus 27 Ländern. Zur landesweiten Unterstützung im Bereich der Frühen Förderung wurde das Eltern Kind Forum zudem beauftragt, eine Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KFFP) zu führen. Sie soll Anlaufstelle für alle Familien, aber auch für Gemeinden und Fachpersonen sein. Ebenso soll das bereits vorhandene landesweite Angebot koordiniert, vernetzt und aufeinander abgestimmt werden.

Eltern-Kind-Forum in Zahlen

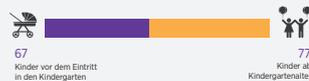
Leistungen in der Kinderbetreuung 2018



Wer nahm eine Tagesmutter in Anspruch?



Wie alt waren die betreuten Kinder?



Quelle: Jahresbericht Eltern-Kind-Forum 2018. Symbole: Shutterstock. Grafik: «Volksblatt», dt/ab

3. Mai 2019
Liechtensteiner Volksblatt

Eltern-Kind-Forum: Seit 30 Jahren in Bewegung

Förderung Das Eltern-Kind-Forum feiert dieses Jahr sein 30-Jahr-Jubiläum. Ein Fest für Familien ist im Herbst geplant. Die Mitgliederversammlung fand im Eltern-Treff in Buchs statt.

Seit Anfang 2018 ist das Eltern-Kind-Forum vom Ministerium für Gesellschaft beauftragt, die «Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung» zu führen. Aufgrund dieses Schwerpunktthemas fand die Mitgliederversammlung im Eltern-Treff Buchs statt und begann mit einer Präsentation über das gut besuchte Angebot für Familien. Der Eltern-Treff bietet Raum für niederschwellige Begegnungen für Familien mit Kindern, ein Kinderhütendienst und diverse Informationsmöglichkeiten sind vorhanden.

Rückblick auf die Tätigkeiten

Die Vorstandsmitglieder Barbara Ospelt-Geiger und Harald Kreuzer begrüßten die anwesenden Vereinsmitglieder und Vertreter von psychosozialen Institutionen und zeigten die Entwicklung des Angebotes des Eltern-Kind-Forums in den letzten 30 Jahren auf originelle Weise auf. Die Mitarbeiterinnen präsentierten den aktuellen Jahresbericht. 32 Betreuerinnen betreuten 144 Ta-

geskinder und leisteten 35 533 Betreuungsstunden. Das bedeutet, dass 20 Kinder mehr als im vergangenen Jahr in Tagesfamilien verbracht. Im Bereich Kinderbetreuung bei Tagesfamilien zeigten sich im letzten Jahr Engpässe. Nicht für alle Anfragen von Eltern konnten passende Plätze vermittelt werden. Das kostenlose und vertrauliche Angebot der Familienberatung wurde gerne in Anspruch genommen.

Die Elternbildungsangebote und Babysitter-Kurse wurden gut besucht. Es gibt freie Babysitter, welche sich auf einen Einsatz in einer Familie freuen. Das Motto der Gesprächsrunder Femmes Tische: «Ins Gespräch kommen und gemeinsam lernen» wurde durch vier neue Themenmodule ergänzt und von Müttern in verschiedenen Sprachen in Anspruch genommen. 46 Gesprächsstunden in 7 Sprachen wurden durchgeführt. Am Programm «schrittweise» für Familien mit kleinen Kindern, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen, haben 15 Familien teilgenommen. Drei engagierte Hausbesucherinnen führten 206 Hausbesuche durch und die Familien trafen sich zwölfmal und erhielten Informationen über Familienthemen, unabhängig von Sprache und Bildungshürden. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurde von der Mitgliederversammlung geneh-



Mit einem Geburtstagskuchen freut sich der Vorstand über 30 Jahre Eltern-Kind-Forum (von links): Brigit Gmür-Wille, Barbara Ospelt-Geiger, Harald Kreuzer, Monika Zelger-Jarnig, Olga Huber. (Foto: ZVG)

ligt und somit Vorstand und Geschäftsstelle entlastet.

Aufgaben der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung

Die KBFF unterstützt, berät und sensibilisiert sowohl Akteure, als auch Gemeinden und Familien im Bereich Frühe Förderung. An erster Stelle steht nun, den Auftrag und das Angebot bekannt zu machen. Liechtenstein besteht aus 11 Gemeinden und zählt etwas über 38 000 Einwohner. Es sind sowohl auf Landes-, als auch auf Gemeindeebene bereits viele Angebote im Bereich Frühe Kindheit vorhanden. Es gilt diese zu koordinieren, zu vernetzen und im Weiteren aufzuzeigen, wo noch Lücken vorhanden sind.

Die Entwicklung der Koordinations- und Beratungsstelle ist in vollem Gang. Aktuell erarbeitet die KBFF eine Strategie für Liechtenstein. Im Januar 2019 hat eine Impulsveranstal-

tung zum Thema «Frühe Förderung: vernetzt und koordiniert» stattgefunden. Es haben sich an diesem Abend 120 Fachleute aus verschiedenen Disziplinen zum Thema «Wie Frühe Förderung gelingen kann» getroffen und sich ausgetauscht.

Umstellung der Elterntarife

Die Neuerungen der Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung werden auf September eingeführt. Die Stundentarife für die Eltern werden in Zukunft einkommensabhängig bestimmt und den Kosten für die Kinderbetreuung in einer Kindertagesstätte angeglichen. Für die Eltern bedeutet dies, dass sie sich auf einer Internetseite neu eintragen müssen. Gezielte Informationen werden an die Familien baldmöglichst adressiert. Für die Betreuerinnen der Tageskinder erhofft sich das Eltern-Kind-Forum eine Verbesserung der Anstellungsbedingungen. (eps)

Die «Brückenbauerin» zwischen Kulturen

«FemmesTische» werden seit sechs Jahren erfolgreich vom Eltern Kind Forum angeboten. Nun werden weitere Moderatorinnen gesucht.

Bianca Cortese

Die Idee der «FemmesTische» ist nicht neu. Das Angebot gibt es seit einigen Jahren in der Schweiz und auch in Vorarlberg ist es seit Längerem unter dem Namen «elternchat» bekannt. In Liechtenstein werden die Gesprächsrunden seit 2013 durch das Eltern Kind Forum organisiert. «Wir arbeiten seit der Ein- und Durchführung mit beiden Nachbarländern zusammen», sagt Priska Gräzer Baur, Standortleiterin beim Eltern Kind Forum. «FemmesTische» bringen Frauen aus allen Nationen und Kulturen zusammen, die in Liechtenstein wohnen und sich mit anderen in ihrer Muttersprache oder in Deutsch über Fragen zu Erziehung, Gesundheit und Lebensgestaltung austauschen wollen. Es ist ein Angebot, das sich bewährt, wie z. B. der Blick in die Unterlagen vom letzten Jahr bestätigt: «Wir haben 46 Gesprächsrunden in sieben Sprachen durchgeführt. Daran teilgenommen haben rund 176 Teilnehmerinnen aus 27 Ländern.»

Angebot mit weiteren Moderatorinnen ausbauen

Da diese Zahlen dem jährlichen Durchschnitt entsprechen, will



Das Moderatorinnen-Team: Aziza Ezobairi, Serpil Altinöz, Priska Gräzer Baur, Andrea Frommelt Souza, Liliane Gerner und Slavica Jankovic (v. l.).
Bild: zvg

das Eltern Kind Forum das Angebot aufrechterhalten, vor allem aber weiter ausbauen. «Wir suchen momentan nach Frauen für die Sprachen Albanisch, Russisch, Tigrinya, Italienisch, Somali und Deutsch, die Freude und Zeit haben, sich zur Moderatorin ausbilden zu lassen»,

erklärt Priska Gräzer Baur. Ihre Aufgabe besteht darin, die Gesprächsrunde mithilfe von Bildkarten oder Filmen über ein bestimmtes Thema anzuleiten. «Sie fungiert als eine wichtige Vermittlerin zwischen der Beratungsstelle des Eltern Kind Forums und den Frauen respek-

tive den Elterngruppen», fügt die Standortleiterin an. Nebst einem Bilderkartenset bekomme die Moderatorin auch Informationen zu geeigneten Anlaufstellen, Broschüren und Informationsmaterial. Die Arbeit der Laienmoderatorin als Multiplikatorin für Gesundheits- und Er-

ziehungsfragen im Familienalltag sei enorm wertvoll, zudem könne durch ihre Hilfestellung eine präventive Wirkung erzielt werden. «Treten belastende Situationen auf, kann sie auf die Möglichkeit der Beratungsstellen hinweisen», erklärt die Standortleiterin.

Eine interkulturelle Teamarbeit, die viel bringt

Die Moderatorin wird im Eltern Kind Forum auf ihre Aufgabe vorbereitet. Danach sucht sie nach Frauen für «FemmesTische»-Gesprächsrunden. «Diese können im privaten oder öffentlichen Rahmen stattfinden, sprich zu Hause bei der Gastgeberin, im Frauencafé, bei Elternanlässen, in Schulen, Sport- oder Kulturvereinen.» In ungezwungener Diskussionsrunde setzen sich die Frauen dann mit Fragen zu Erziehung, Gesundheit und Lebensgestaltung auseinander. Die Themenblöcke, die das Eltern Kind Forum anbietet, sind umfangreich und können von der Gastgeberin ausgesucht werden. Sie beinhalten unter anderem den Umgang mit digitalen Medien in der Familie, Geld und Erziehung, Jugend und Alkohol oder die Pubertät. Die Gesprächs-

runden können aber auch Aufschluss über das Schulsystem Liechtensteins geben, wertvolles Wissen zu Liebe, Ehe und Partnerschaft vermitteln, die Budgetkompetenz thematisieren oder Tipps für eine gesunde Ernährung geben. Während «FemmesTische» Frauen aus allen Nationen und Kulturen die Möglichkeit bietet, sich auszutauschen, ein Netzwerk aufzubauen und Informationen über Angebote in Liechtenstein sowie wertvolle Tipps rund um Lebens- und Erziehungsfragen zu erhalten, ist der Nutzen, den die Moderatorin daraus zieht, laut der Standortleiterin immens: «Es ist eine interkulturelle Teamarbeit, wodurch man mehr Wissen zu Erziehung, Prävention und Gesundheit für die eigene Familie erhält», weiss Priska Gräzer Baur. «Die Moderatorin agiert als eine Art Brückenbauerin, erhält mehr Integration durch Wissensvermehrung und übt eine sinnvolle Aufgabe aus, die ausserdem entschädigt wird.»

Nähere Auskünfte bei

Priska Gräzer Baur:
p.graezer@elternkindforum.li,
Tel. +423 233 24 38 oder
077 484 20 86

Gertrud Hardegger optimistisch: «Vieleicht gibt es in einigen Jahren auch Tagesväter»

Jubiläum Das Eltern Kind Forum feiert am Sonntag sein 30-jähriges Bestehen. Geschäftsführerin Gertrud Hardegger ist seit 27 Jahren für den Verein tätig. Sie erzählt von den Anfängen des Vereins, dem Beruf der Tagesmutter und einer lange distanzierenden Familienpolitik. Für die Zukunft ist sie aber optimistisch.

VON SILVIA BÖHLER

«Volksblatt»: Frau Hardegger, vor 30 Jahren wurde der Tagesmutterverein Liechtenstein, quasi der Vorgänger des Eltern Kind Forums, gegründet. Welches waren die Beweggründe? Gertrud Hardegger: Die Gründerin des Vereins, Maya Marxer Schädler, hat beim Amt für Soziale Dienste gearbeitet und gesehen, dass die Kinder berufstätiger Mütter manchmal an drei oder sogar vier verschiedenen Orten betreut werden. Sie war der Meinung, das gehört besser organisiert. Also hat sie ein Konzept geschrieben und dann mit ein paar Müttern die Arbeit begonnen. Zuerst ohne Lohn, dann mit Bezahlung. 20 Jahre lang hat sie den Verein geleitet.

Mit Erfolg, wie man heute sieht. Genau, mit der Zeit hat es einen gewissen Stamm von Tagesmüttern gegeben, die Kinder betreuten. Mit der Zeit wurden fixe Zeiten organisiert und die Tagesmütter erhielten einen geregelten Minimallohn von 3,20 Franken pro Stunde.

Was waren das für Frauen?

So wie heute waren und sind Tagesmütter Frauen, die meist selbst kleine Kinder oder Schulkinder haben und sich entscheiden, ein paar Jahre zu Hause zu bleiben, gleichzeitig haben sie aber Freude, Zeit und Platz, ein oder mehrere Tageskinder aufzunehmen. Heute besteht eine Tagesfamilie aus maximal fünf Kindern, die eigenen inklusive.

Wie hat sich die Arbeit der Tagesmütter über die Jahre verändert?

Die Kernarbeit - die Kinderbetreuung - hat sich nicht verändert. Vor 20 Jahren waren aber zum Beispiel die Medien noch nicht aktuell. Damals gab es kein Handy und man hat höchstens gefragt, ob die Kinder Fernsehen schauen dürfen? Eine Professionalisierung hat ganz klar in der Organisation stattgefunden. Die Tagesmütter müssen eine Ausbildung machen und einen Notfällekurs absolvieren. Erst dann erhalten sie eine Bewilligung zur Kinderbetreuung. Zudem müssen sie jährlich eine Weiterbildung besuchen und sich aktiv mit dem Thema Familie, Erziehungsarbeit, Gesundheit usw. beschäftigen. Das gibt die Möglichkeit, den Alltag mit den Kindern zu reflektieren und es wird eine Qualitätssteigerung erreicht. Na-

türlich ist es nach wie vor wichtig, dass es herzliche Personen sind, die mit Freude Kinder begleiten und erleben wollen.

Wie alt sind die Kinder, die von Tagesmüttern betreut werden?

Das ist ganz unterschiedlich. Wir betreuen vom Baby bis zum Teenageralter. Die Hälfte unserer Kinder sind Schulkinder, die meist schon als Kleinkinder bei der Tagesmutter aufgewachsen sind. Irgendwann kommen sie dann in den Kindergarten und schliesslich in die Schule. Die Betreuung reduziert sich dann vielleicht auf den Mittagstisch. Gerade kürzlich hat mir eine Tagesmutter erzählt, dass ihr Tageskind nun volljährig geworden ist, aber immer noch gerne zum Mittagessen kommt. Wenn Kinder über so viele Jahre betreut werden, bleiben die Kontakte meist bestehen und die Tagesmutter ist fast wie eine Tante.

Die Frühe Förderung ist mittlerweile ein grosses Thema. Wie sieht eine Umsetzung der Förderung in der Tagesfamilie aus?

Im Grunde ist die ausserhäusliche Kinderbetreuung bereits ein Teil der Frühen Förderung, denn wir haben natürlich den Anspruch an die Ta-

gesmütter, dass sie sich mit den Kindern beschäftigen. Sie im Alltag miteinbeziehen, wenn sie kochen, den Haushalt machen, einkaufen und so weiter, in Verbindung mit dem Sprechen. Hier findet also ein fremdsprachiges Kind eine Sprachförderung und weil es mehrere Kinder sind, die sich miteinander arrangieren müssen, sind auch Sozialkompetenzen gefordert. Es ist aber nicht so, dass Tagesmutter ein Förderprogramm absolvieren.

Die politische Unterstützung für die Tagesmütter war lange Zeit nicht sehr gross. Wie sieht es heute aus?

Es war jahrelanges Einsetzen für die Wertschätzung der Arbeit der Tagesmütter. Diese Wertschätzung drückt sich natürlich auch in der Bezahlung aus. Zu Beginn mussten die Eltern die gesamten Kosten der Betreuung übernehmen. Unser Ansinnen war es aber, die Tagesmütter besser zu stellen. Mit der Anstellung über den Verein und den damit verbundenen gesetzlichen Sozialleistungen und Versicherungen ist ein grosser Schritt gelungen, der den Frauen auch Sicherheit gibt. Ein grosser Wunsch war aber auch die Unterstützung des Staates, sodass die Tagesmütter zum Beispiel gleichgestellt sind mit den

Betreuenden von Kitas. Oft hat es aber geheissen, dass Tagesmutter doch privat organisiert seien. Mit dem neuen Finanzierungsmodell der ausserhäuslichen Kinderbetreuung, das in diesem Jahr umgesetzt wird, sind die Tagesmütter nun aber als gleichwertiges Betreuungsmittel angesehen und werden auch finanziell gleich abgolten wie die Kitas. Das heisst, die Eltern können nun tatsächlich wählen, ob sie ihr Kind bei einer Tagesmutter oder in einer Kita betreuen lassen wollen. Im Rückblick kann ich also sagen, dass die Wertschätzung und die Einsicht, dass es auch Tagesmütter benötigt, doch gewachsen ist.

Es benötigt Tagesmutter, obwohl es immer mehr Kitas gibt?

Also wenn ich mir die Zahlen der betreuten Kinder ansehe, die jährlich ansteigen, muss ich die Frage ganz klar mit «Ja» beantworten. Ich finde es wichtig, dass Eltern wählen können. Nicht alle Kinder fühlen sich in einer Kita wohl, oder auch für Babys werden gerne Tagesmütter in Anspruch genommen. Die Grösse der Gruppe ist mit fünf Kindern überschaubar und Tagesmütter sind zeitlich flexibler. Im Moment sind wir gut ausgelastet und Plätze sind rar.

Das heisst, immer mehr Mütter sind berufstätig. Gibt es noch ausreichend Tagesmütter?

Wir spüren den gesellschaftlichen Wandel tatsächlich. Für junge, gut ausgebildete Mütter ist es heute normal, dass sie weiterarbeiten. Vor ein paar Jahren hatte ich tatsächlich die Befürchtung, dass ich keine weiteren Tagesmütter mehr finden würde. In diesem Jahr besuchen aber wieder 14 Mütter die Ausbildung.

Gibt es Tagesväter?

Nein, ich hatte noch nie eine Anfrage von einem Vater. Aber es gäbe die Möglichkeit. In der Regel ist es schon noch so, dass in einer Familie der Mann mehr arbeitet als die Frau.

Gibt es für die Zukunft Pläne, wie sich das Eltern Kind Forum weiterentwickeln möchte?

Im Rahmen der neu gegründeten Koordinationsstelle der Frühen Förderung wird derzeit eine Situationsanalyse durchgeführt. Hier könnte es gewisse Initiativen geben. Generell denke ich, dass auch in den kommenden Jahren eine Kinderbetreuung benötigt wird. Vielleicht gibt es auch eine gleichwertigere Aufteilung der Familien- und Berufsarbeit. Bereits heute kommen zu uns junge Paare und informieren sich gerne über die Kinderbetreuung vorüber früher ganz klar die Aufgabe der Frau, heute ist sie ein gemeinsames Anliegen. Und vielleicht gibt es in einigen Jahren auch Tagesväter.

Am Sonntag feiert der Verein 30 Jahre. Was erwartet die Besucher?

Wir haben uns bewusst für ein Fest mit den Kindern entschieden, deshalb finden die Feierlichkeiten auf dem Spielplatz statt. Nach dem formalen Teil mit Ansprachen gibt es ein grosses Spielangebot für Kinder. Kneten, Schminken, Schlagenbrot machen, das vom Feuer branzen, Sandkasten und so weiter. Für die Erwachsenen ist es ein gelungenes Beisammensein.

ELTERN KIND FORUM

Aus der Organisation eines Tagesmutternetzes ist in 30 Jahren eine Bildungs- und Beratungsstelle in Erziehungs- und Familienfragen in Liechtenstein entstanden. Am Sonntag, 15. September, feiert der Verein sein 30. Jubiläum. Der Ort ist im Ort Spielplatz Dräggapatz, Schaan.



Gertrud Hardegger ist seit neun Jahren Geschäftsführerin des Eltern Kind Forums. (Foto: Michael Zanghelin)



Eltern Kind Forum, St. Markusgasse 16, 9490 Vaduz, Liechtenstein
T +423 233 24 38, welcome@elternkindforum.li, www.elternkindforum.li

